



Zu viel Nähe im Büro ist eine Grenz-
überschreitung. Der Abstand sollte
immer mindestens eine Armlänge
betragen. Bild: Archiv

Ins Fettnäpfchen

Am Arbeitsplatz gelten grundsätzliche Etikette-Regeln

Chef geduzt, zu laut über die Sekretärin gelästert, im zerrissenen Minirock bei der Abteilungsbesprechung erschienen – im Job lauern zahlreiche Etikette-Stolpersteine. Wie die größten Klippen umschifft werden können, zeigt DIREKT im kleinen Büro-Knigge.

■ Anrede und Tonfall

Zur Mittagszeit laut „Mahlzeit“ durchs Büro zu brüllen ist out. Am Arbeitsplatz darf nicht geschrien werden. Umgangssprache gerade in Banken und Versicherungen vermeiden.

■ Kein Chaos

Wer viel Kundenkontakt hat, muss besonderen Wert auf einen ordentlichen Arbeitsplatz legen. Ein Durcheinander sagt viel über die eigene Professionalität aus. Vor dem Urlaub muss besonders gut aufgeräumt werden, damit die Kollegen nicht im Papierwust untergehen.

■ Abstand halten

Der soziale Abstand in Deutschland beträgt eine Armlänge, weniger ist Intimbereich und der darf nicht unterschritten wer-

den. Gleiches gilt in der Kommunikation. Gespräche über die eigene Ehekrise sind tabu.

■ Klatsch und Tratsch

Grundsätzlich zeugt Lästern von schlechtem Stil – und im Büro haben alle Wände Ohren. Außerdem sollten etwaige Pro-

bleme besser direkt mit dem Betroffenen besprochen werden.

■ Betriebsfest

Bei der feucht-fröhlichen Weihnachtsfeier sollte eine gewisse Haltung gewahrt werden, sonst wird es am nächsten Morgen peinlich. **Marie Todeskino**

„Erstmal Siezen“

Mit Nandine Meyden (40), Etikette-Trainee, hat Marie Todeskino gesprochen.



Wie sollte ein Neuling in der Firma die Kollegen ansprechen?

Grundsätzlich immer Siezen und warten bis das Du angeboten wird, auch wenn alle anderen sich duzen.

Was sollte der Neue am ersten Tag anziehen?

Das kommt auf die Tätigkeit an. Im Zweifel besser vorher nachfragen. Sich interessiert und offen zu zeigen, ist das Wichtigste.

Was sollte ein Neuling noch beachten?

Die Kollegen genau beobachten und zu allen gleich nett und unverbindlich sein. Schließlich ist die Gruppenstruktur noch nicht bekannt. Bloß nicht am ersten Tag die eigene Scheidungsgeschichte erzählen. Außerdem ist es immer günstig einen eigenen Ansprechpartner zu haben.